

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausg.“

Schreib-Zeit von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattausg.“ Nr. 6850-58.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder Briefporto. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler, auswärts durch Briefporto. — Bezugs-Verstellungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Buchhandlung Bismarckstr. 18, sowie die Buchhändler in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die Buchhandlung „Tagblattausg.“ und in den benachbarten Orten und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Seite: 30 Btg. für 24 Stunden. Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ und „Wiesbadener Anzeiger“ in einseitiger Spalte: 25 Btg. in beiden abwechselnd. Spaltenführung, sowie für alle übrigen Anzeigen: 30 Btg. für alle einseitigen Anzeigen; 1.25 Btg. für dreifache Zeilen; 2.50 Btg. für vierfache Zeilen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen unterbleibt der Preis. — Die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Zügen und Plätzen wird sehr gerne übernommen.

Abend-Ausgabe: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Abnahme von Anzeigen an vorgedruckten Zügen und Plätzen wird sehr gerne übernommen.

Donnerstag, 25. Oktober 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 546. • 65. Jahrgang.

Die italienische Isonzofront durchbrochen!

Fortgang unserer Offensive gegen Italien!

30 Kilometer Angriffsfront.

Bisher über 10 000 Gefangene!

W. T. B. Großes Hauptquartier, 25. Okt. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern lag tagüber härtester Feuer als sonst auf der Kampfzone zwischen der Küste und Blancfaartsee. Von dort bis zur Last belegte der Feind die einzelnen Abschnitte mit Feuerwellen, die sich vom Southouster Wald bis Passchendaele gegen Abend zu heftigstem Trommelfeuer verdrängten. Größere Angriffe erfolgten nicht.

Im Artois und bei St. Quentin spielten sich Barfeldkämpfe mit für uns günstigem Erfolg ab.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Am Duse-Rhône-Kanal verlief der Tag bei geringer Feuerwirkung des Feindes. Vor Dunkelheit schwall schlagartig der Feuerkampf wieder an. An mehreren Stellen brangen französische Erkundungstruppen vor; sie wurden überall abgewiesen.

Nachts blieb das Feuer lebhaft.

Zwischen Duse und Maas kam es mehrfach zu Erkundungskämpfen, die heftige Steigerung des Feuers hervorriefen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Bedeutung.

Mazedonische Front.

In den meisten Abschnitten hat sich die Artillerietätigkeit verstärkt.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Waffentruen gestern deutsche und österreichisch-ungarische Truppen Seite an Seite in den Kampf gegen den ehemaligen Verbündeten.

Zu mehr als 30 Kilometer Breite nach kurzer starker Feuerwirkung zum Sturm antretend, durchbrachen oft bewährte Divisionen die italienische Isonzofront in dem Becken von Piüsch und Tolmein.

Die die Täler sperrenden starken Stellungen des Feindes wurden im ersten Stoß überrannt. Trotz zäher Gegenwehr erklimmten unsere Truppen die steilen Berghänge und kletterten die feindlichen Stützpunkte, welche die Höhen krönten.

Schnee und Regen erschwerte das Vorwärtkommen in dem zerfetzten Gebirgslande. Ihre Einwirkung wurde überall überwunden. Hartnäckiger Widerstand der Italiener mußte mehrfach in erbittertem Nahkampf gebrochen werden.

Die Kampfhandlung nimmt ihren Fortgang.

Nis zum Abend waren mehr als 10 000 Gefangene, dabei Divisionen- und Brigadbestände, eingebracht, und reiche Beute an Geschütz- und Kriegsmaterial gemeldet.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die wieder völlig zunichte gemachten feindlichen Hoffnungen in Flandern und an der Aisne.

Der Ausbruch des letzten Großkampfs.

W. T. B. Berlin, 24. Okt. Der Plan der Entente, im Westen durch wechselseitige gemeinsame Operationen unter vollem Einsatz ihres gesamten ungeheuren Kampfmateri als noch vor dem Winter einen entscheidenden Erfolg zu erzwingen, ist bisher ohne Ergebnis geblieben.

Die mit kurzen Pausen sich folgenden unausgesehenen gewaltigen englisch-französischen Großangriffe in Flandern, denen ein Erfolg stets versagt blieb, sollten das deutsche Westheer zermürben und mit seinen Hauptkräften an die Nordfront festheften. Hierdurch hoffte man für den lang vorbereiteten französischen Angriff die Sicherheit eines entscheidenden Erfolges zu haben.

Nach dem vier blutig zusammengebrochenen englischen Angriffen in Flandern im September und Oktober schien der Tag der großen englisch-französischen Aktion gekommen.

Die Zeit drängte. Mit einem Tag Vorprung sollte der Engländer in Flandern am 22. Oktober seinen neuen Durchbruch an, der mit einer blutigen vollkommenen Niederlage endigte. Der schmale Streifen unserer zertrümmerten Abwehrzone, der am Südrand des Southouster Waldes nach dem 22. Oktober in englischer Hand geblieben war, ist fast gänzlich durch wuchtige Gegenstöße zurückeroberet. Zu den ungeheuren blutigen Opfern der englischen Armee sind erneut schwere Verluste getreten, und

dem Angreifer wurde: außerdem bei den letzten Angriffen einige hundert Gefangene und eine große Anzahl Maschinengewehre abgenommen.

Während nach dieser vollkommenen Vereitelung englischer Hoffnungen starker Artilleriekampf, von heftigen Feuerstößen begleitet, in Flandern anhielt, brach am Morgen des 23. Oktober, nachdem durch sechstägiges schwerstes Feuer unsere Linien völlig zertrümmert waren, der Franzose in einer Breite von 25 Kilometer von Courcelles bis zur Hochfläche nördlich von Passy mit gewaltigen Massen zum Angriff vor. Ihre Hoffnungen, infolge der vierstündigen Kämpfe in Flandern nunmehr hier gegen eine schwächer besetzte deutsche Front ihre weitgehenden entscheidenden Ziele erreichen zu können, wurden bitter enttäuscht. Auf der ganzen Front von Courcelles bis zur Hochfläche nördlich von Passy wurde der Angriff abgelehnt. Nur ein lokaler Erfolg war ihnen beschieden.

In den schweren Kämpfen des Vormittags zwischen Ailette und den Höhen von Ostel konnten die Franzosen infolge der sofort eintretenden ungeheuren Verluste und des hartnäckigen Widerstandes nicht vorwärts kommen. Trotzdem gab der entscheidungsstrebende Gegner seine verzweifelten Versuche nicht auf. Nach erneuter schwerster Feuerbereitung warf er frische starke Kräfte und zahlreiche Tankgeschwader rücksichtslos aus dem Westen auf Allemant, von Süden auf Chevignon vor. Erst dem zweiten Angriff gelang es, unter schweren Verlusten, in unsere Stellung einzubringen und die genannten Dörfer zu erreichen. Während hier der Gegner einen Erfolg von lokaler Bedeutung errungen hat, scheiterten gleichzeitig wiederholte Angriffe mehrerer französischer Divisionen auf der Hochfläche beiderseits des Gefäßes La Noeue restlos und unter schweren Verlusten. Dagegen brachen am Abend nach mehrstündigem Trommelfeuer zwischen Braye und Ailette tiefgehende zweimalige Massenangriffe der Franzosen im Feuer und Nahkampf blutig zusammen. Bis tief in die Nacht setzten sich Einzelkämpfe fort. Am 24. Oktober ist die Schlacht bisher nicht wieder aufgelebt. Der Heldentum und der tapferen Widerstand unserer deutschen Westtruppen haben an diesen beiden Tagen sowohl in Flandern wie an der Aisne wiederum die Hoffnungen unserer Feinde völlig zunichte gemacht.

Die fällige Rechnung der Engländer und Franzosen von einer völligen Fesselung deutscher Kräfte in Flandern war, geht aus der Meldung hervor, daß während dieser Großkämpfe in Flandern und an der Aisne am Morgen des 24. Oktober im Verein mit der österreichisch-ungarischen Armee deutsche Truppen bei Piüsch, Tolmein und am Nordteil der Hochfläche von Sainizza die vordersten italienischen Stellungen genommen haben.

Aus dem russischen Vorparlament.

W. T. B. Petersburg, 24. Okt. Bei der Beratung im Vorparlament hielt

Kriegsminister Vershowski

eine Rede, in der er auf das Eindringen des Feindes in russisches Gebiet hinwies. Dennoch könne der Feind Rußland seinen Willen nicht aufzwingen, denn die russische Armee bestiehe trotz allem noch und werde ihre Pflicht bis zum Ende tun. Nach der Bewegung Kornilows seien die Beziehungen zwischen Soldaten und Offizieren tief erkühtert. Auch das Vertrauen der Truppen zum Oberkommando sei geschwächt, denn die Regimenter hätten die Soldaten gegen die vorläufige Regierung marschieren sehen. Weitere Gründe für die Anarchie im russischen Heer seien die Einstellung und unzulängliche Verstärkungen, die zur Festigung der Verbände beitragen, und die Verstandlosigkeit der Truppen für die Kriegsziele. Es müßten deshalb Maßnahmen getroffen werden, damit jeder Soldat und jeder Offizier sie klar erkenne. Der Kriegsminister ging dann auf sein Programm ein.

General Alexejew

sagte u. a.: Rußland macht eine außerordentlich harte Zeitspanne durch, der wir den Zusammenbruch des Volksgeistes verdanken, der durch den tödlichen Gedankens veranlaßt wird, daß wir nicht mehr fähig sind, den Krieg fortzusetzen, und daß wir das große Bedürfnis nach einem sofortigen Frieden haben. Nun wäre dieser aber verhängnisvoll für Rußland, denn ohne das normale wirtschaftliche Leben wiederherzustellen, ohne Brot und Heizung heranzuschaffen und ohne die öffentliche Sicherheit zu verbürgen, würde Rußland auf der Reihe der Großmächte verschwinden, von denen die Lösung der europäischen Fragen abhängt. Alexejew stellte die Verbesserung der militärischen Disziplin fest, das Verschwinden der Begeisterung, die Verminderung der Kampffähigkeit der Truppen und sagte: Die Armee kann unter den gegenwärtigen im Hinterland bestehenden Bedingungen nicht auf dieses rechnen, um wieder

stark zu werden und die Mannszucht wieder zu erlangen, sondern sie muß sich selbst helfen.

Rezensit

fürte in seiner Rede im Vorparlament u. a. aus: Dank der Mitwirkung der verständigeren militärischen Kreise erlangten wir den bekannten Erfolg im Juni und Juli. Diese Tage waren der größte Triumph der russischen Revolution. Kurz darnach wurde der Verräterfreisinn gegen die Revolution geführt. Der Feind durchbrach unsere Front, und Heer und Heimat wurden Beute von Kältesoldaten und Karpow, der das Pogrom der Kischenev und die Zeit der zaristischen Regierung wieder ins Gedächtnis rief. Der Feind dauert in Südrußland noch jetzt an. In der Zeit hing natürlich die Unzufriedenheit mit der neuen Regierung an, sich bemerkbar zu machen, und äußerte sich in Versuchen, die Lage zu erschüttern und den Einfluß der Regierung auf das Heer zu untergraben. In der Tat hat die Regierung revolutionäre Kriegsgesetze geschaffen und die Todesstrafe wiederhergestellt. Sie hat es aber in dem Augenblick der furchtbaren Pogrome geben, auf Wunsch nicht nur des Oberkommandos oder der Militärkommissionen, sondern auch infolge des Drängens der Regimentsausschüsse. Jetzt haben sich in der ganzen Armee für die Kommandantenstellen vernünftige und wohlhabende Leute gegen Anarchie und Verwilderung gefunden. Die Verantwortung trifft nicht die unzufriedenen Massen, sondern diejenigen, die sie verdecken. Nur eine geordnete Organisation und eine gleiche Stellung der Kommandos, der militärischen Emittate und der Regimentsausschüsse können eine Armee schaffen, deren kriegerischer Geist und Kampffähigkeit ausgenutzt werden, den Vertretern des russischen Volkes in der nächsten gesetzgebenden Versammlung zu sagen, daß die feindliche Offensive aufgehoben werden wird. Ich schließe meine Rede mit der Bitte, in ihrem späteren Wirken der Tätigkeit der Regierung zu helfen und mit ihr zusammenzuarbeiten.

Russische Berichte über deutsche Landungen gegenüber Moon!

Russischer Heeresbericht vom 22. Oktober.

An der Nordfront legten der Feind am 21. Oktober um 5 Uhr nachmittags das Land, sich auf seine vorläufig eingerichtete Hauptstellung im Abschnitt der Umgebung des Dorfes Skullenberg zurückzuziehen. Unsere vorgehenden Truppen verfolgten den weichen Feind. Oftee: Am 21. Oktober kam es auf dem Meer nicht zu Kämpfen. Am Eingang des finnischen Meerbusens erwiderten wir deutsche Unterseeboote große feindliche Streitkräfte wurden herangeschafft. Am 21. Oktober um 10 Uhr vormittags liefen deutsche Torpedobote unsere Truppen, welche die Küste bewachten und begannen an der Halbinsel Werder, östlich der Insel Moon, an das Land zu gehen. Gleichzeitig bemerkten wir am Eingang des Golfes Botzof, 12 Werst nördlich von Werder, mit 1500 Mann besetzte Schuten, die sich der Küste näherten. Zwei Kampagnen Infanterie, die sie in Werder ans Land gesetzt hatten, vertrieben unsere Posten und besetzten den Westteil der Halbinsel.



Russischer Heeresbericht vom 23. Oktober.

Nordfront In der Richtung auf Riga rücken unsere Abteilungen bei den Gehöften Esul und Hingenberg und bei Kloss und Domburg vor, besetzen verlassene vorgeschobene

feindliche Linien und nahmen nach Kampf die Gräben im Norden des Gebirges Hingenberg-Lisse. Wir entdeckten bei Ruhest...

General Brusilow sucht die Besorgerisse im Petersburg zu zerstreuen.

Berlin, 24. Okt. General Brusilow äußert im Blatt „Utro Rossija“, man brauche während Herbst und Winter bei...

Die Admiralstabsmeldung.

W.T.B. Berlin, 25. Okt. (Amtlich.) An der englischen Westküste und in der Nordsee wurden durch eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Georg, neuerdings sechs Dampfer und ein Segler mit...

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Die Versenkung des großen Geleitzuges.

Eine amtliche deutsche Festsetzung.

W.T.B. Berlin, 24. Okt. (Amtlich.) Gegenüber den in der Presse des Auslandes erschienenen unzutreffenden, den Standpunkt unserer Flotte einseitig betrud...

Aus Kunst und Leben.

Aus den Frankfurter Theatern. Georg Kaisers dramatische Werke bahnen sich, obwohl über ihre künstlerische Bewertung weder bei der Kritik noch beim Publikum heute...

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Georg v. Oxytedas dreizelliges Spiel „Glockenläuten“ fand bei der Uraufführung am Stuttgarter Hoftheater freundliche Aufnahme.

Februar 1917 allen Neutralen bekannt Es kann nur nochmals ausdrücklich vor den schweren Gefahren der Schifffahrt in diesem Gebiete gewarnt werden.

Amtliche Zurückweisung norwegischer Verdächtigungen.

W.T.B. Berlin, 25. Okt. (Amtlich. Drahtbericht.) Wie hier bekannt geworden, hat das norwegische Schiffsverkehrsdepartement ein Werk über die Schiffsverluste Norwegens während dieses Krieges vor kurzem herausgegeben.

Dieser böswilligen Auslassungen gegenüber ist ausdrücklich zu erklären, daß der deutsche Handelskrieg zur See mit den Unterseebooten oder mit sonstigen Seekriegsmitteln bis zur offiziellen Erklärung des uneingeschränkten Unterseebootskrieges in Gemäßheit der Deutschen Preisordnung...

Bei der Bemerkung über die spurlose Versenkung norwegischer Schiffe andrerseits, so erübrigt es sich, auf diese Behauptung irgendwie näher einzugehen, nachdem in der „Nord. Allg. Sta.“ Nr. 255 vom 15. September 1917, ausdrücklich erklärt worden ist, daß jene Depeche des Grafen Lurzburg keinerlei Einfluß auf die deutsche Seefahrtsgeschichte ausgeübt hat.

Deutsches Reich.

Vorträge beim Kaiser. W.T.B. Berlin, 24. Okt. (Amtlich.) Se. Maj. der Kaiser hörte gestern abend den Vortrag des Chefs des Stabskabinetts und heute den Generalstabsvortrag.

Reichmann Kollweg und Rapp. Berlin, 24. Okt. Die zwischen dem früheren Reichskanzler v. Reichmann Kollweg und dem früheren Generalkonsul Dr. Rapp über dessen bekannte Denkschrift erhandelten Differenzen haben nach der persönlichen Seite hin jetzt ihre Erledigung gefunden.

10proz. Lohnerhöhung und Feuerungszulagen für die Eisenbahnen. W.T.B. Berlin, 24. Okt. In der verklärten Staatsbaukommission des Abgeordnetenhauses erklärte heute der Vertreter des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, eine allgemeine sofortige Lohnerhöhung von 10 Proz. für das Eisenbahnpersonal sei in Aussicht genommen, daneben eine Erhöhung der Feuerungszulage für die in besonders teuren Ortschaften beschäftigten Arbeiter.

Der türkische Höchstkommandierende in Berlin. Berlin, 24. Okt. Der Höchstkommandierende der Kaiserlich türkischen Armee, Erzfeldmarschall Mehmet Nizami Pascha, ist mit großem Gefolge in Berlin eingetroffen und im Hotel Eden abgetroffen.

Geburtsstiftung der Kaiserin. Aus Anlaß ihres Geburtstages hat die Kaiserin zur Unterstützung hilfsbedürftiger Familien in Groß-Berlin und Potsdam 30 000 M. gestiftet.

Wiesbadener Nachrichten.

Stadtverordneten-Versammlung. Morgen nachmittags 4 Uhr findet eine Sitzung der Stadtverordneten mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bewilligung von 20 000 M. zur Beschaffung von Liebesgaben für die im Feld stehenden Wiesbadener Truppen.

widersprochenen Erfolg hatte, kam nun auch in den Kammerstreifen mit seiner Komödie „Die Verhüllte“ zu Wort. Das Stück hat wenig mit der tendenziösen Absichtlichkeit des Breuerschen Schauspiels „Die Schiffbrüchigen“, das den gleichen Stoff behandelt, gemeinsam, und sucht weniger die lebhafteste Pose als die menschlich-dichterische Erschöpfung des Konflikts.

Sitzende Kunst und Musik. Die Operette „Drei alte Schachteln“ erlangt bei ihrer Uraufführung am Berliner Theater am Kollendörplog großen Erfolg. Direktor Haller hat zusammen mit Radeamus den Text verfaßt, Walter Kolla die Musik.

Wissenschaft und Technik. In Kassel feiner Vortragsabend, ist der Ingenieur und Baumeister Dr.-Ing. und Dr. phil. h. c. Karl Brandau, Mitinhaber der weltbekannten Hamburger Baufirma Brand, Brandau u. Co., und Mitorganisator des Empson-Tunnels, im Alter von 68 Jahren gestorben.

der Wertzunahme der in dem für das laufende Jahr bereits beschlossenen verminderten Umfang. Ver. Fin.-A. 8. Festsetzung des Wismen- und Wessingelbes für die Hinterbliebenen des gefallenen Oberfeuerwehmanns Karl Gulor.

Die Ausgabe des warmen Frühstücks für arme Volksschüler beginnt mit Rücksicht auf die ungünstige Witterung in diesem Jahre früher als es sonst üblich ist, und zwar bereits am nächsten Montag.

Kleine Notizen. Das Wiesbadener Konservatorium (Direktor Michaelis) veranstaltet am Sonntag, nachmittags 5 Uhr, die 29. Aufführung mit Orchester (141 Besetzungsstellen). Neben Orchesterwerken enthält das Programm Soli für Klavier, Violine und Gesang.

Vorbereitete über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Königliche Schauspiele. Morgen Freitag findet die Uraufführung von Ernst Degels idyllischer Komödie „Madamont“ statt. Die „Lilse“ spielt Frau Hummel, den „Apotheker Fritz“ Herr Everth, die „Franziska“ Frau Doppelbauer, das „Köschen“ Frau Rubin, den „Kreischmann“ Herr Andriano, den „Fobian“ Herr Ehrenz, den „Doktor“ Herr Steinbeck, den „Kandibaten“ Herr Zelter.

Residenz-Theater. Am Samstag und Sonntagabend geht als Neuheit Karl Köpplers neues Lustspiel „Die beiden Seehunde“ in Szene. Der Verfasser der berühmten „Fünf Frankfurter“ schildert auch in dieser liebenswürdigen und lustigen Komödie, die bereits zahlreichen Bühnen, wie z. B. dem Berliner Komödienhaus, großen Erfolg bedeutet, ein kleinräumliches Stück. Die beiden Hauptrollen, Fürst und Dienstmagd, spielen die Herren Kleinke und Bugge.

Kurhaus. Morgen Freitag findet wegen des für den Abend arbeitsamen zweiten Jubiläumstages nachmittags kein Konzert statt. Die Aufführung des Werkes „Liederkreis“ von E. Strauß, welche für das zweite Jubiläumstag morgen Freitag vorgesehen war, muß auf ein späteres Konzert verschoben werden.

Sport.

Rhein- und Taunusklub Wiesbaden. Am kommenden Sonntag, den 28. d. M., findet eine Nachmittagswanderung in das Blaue Ländchen in folgender Ausführung statt: Abfahrt 1.35 Uhr mit der elektrischen Bahn vom alten Museum nach Bierhödt. Von da Wanderung über Pfaffstätt nach Dorselheim (Wiederkehr bei Stomm) und alsdann Weitermarsch über Walsen-Rordenstätt nach Erbenheim.

Handelsteil.

Hypothekenschutz-Bank n.

w. Essen, 24. Okt. Hier wird eine Rheinisch-Westfälische Hypothekenschutz-Bank mit vorläufig 1 Mill. M. gegründet. Verschiedene Großstädte Rheinlands und Westfalens haben ihre Mitwirkung zugesagt.

Der Geldzufluss zu den Sparkassen.

Der gewaltige Zustrom von Geld zu den deutschen Sparkassen hält unvermindert an, scheint sogar noch mündig zu wachsen. In diesem Jahre hat bisher noch jeder Monat mehr gebracht als der gleiche Monat im Vorjahr.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

Table with columns for country and exchange rate. Includes entries for Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, Konstantinopel, Spanien.

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 24. Okt. Wechsel auf Berlin 30.55 (zuletzt 31.05 1/2), auf Wien 19.40 (19.72 1/2), auf die Schweiz 49.35 (50.07 1/2), auf Kopenhagen 74.20 (74.05), auf Stockholm 87.90 (88.00), auf New York - (231 1/2), auf London 10.45 (10.95), auf Paris 39.00 (32.85).

Banken und Geldmarkt.

§ Vom Berliner Geldmarkt Berlin, 25. Okt. Tägliches Geld bedang 4 Proz., teilweise auch etwas darüber. Privatdiskont 4 1/2 Proz. und darunter.

Weitervoraussage für Freitag, 26. Oktober 1917

Fortdauernd trüb und regnerisch, etwas wärmer.

Wasserstand des Rheins

Table with columns for location and water level. Includes entries for Biebrich, Pörsch, Caub, Mainz.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Verantwortlich für deutsche Politik: H. Gegehorst; für Nationalpolitik: Dr. phil. H. Sturm; für den Unterhaltungs- u. v. Raubdruck: H. v. Dörfel; für die Druckerei: H. v. Dörfel; für die Druckerei: H. v. Dörfel; für die Druckerei: H. v. Dörfel.

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege. E. V.

Freitag, den 26. d. Mts., abends 8 1/4 Uhr, in der Aula des Städt. Lyzeums I (Eingang Mühlgasse)

Vortrag

der Frau Marta Seherz, München:

Verhütung von Krankheiten durch vorbeugende Gesundheitspflege.

Eintritt für Vereinsmitglieder frei (Ausweiskarten sind vorzuzeigen). Einlaßkarten für Nichtmitglieder für 50 Pf. an der Abendkasse. P 481

Die Ausweiskarten für Mitglieder können am Donnerstag und Freitag gegen Vorlage der Oktober-Nummer des „Naturarztes“ in der Buchhandlung O. Bürger, Marktstr. 6, in Empfang genommen werden.

Wiesbadener Konservatorium für Musik

Direktor Arthur Michaelis :: Rheinstraße 64.

Sonntag, den 28. Oktober 1917, nachmittags 5 Uhr im Saale des Konservatoriums, Rheinstraße Nr. 64

39. Aufführung mit Orchester

(141. Vortrags-Abend).

Vortragsfolge:

- 1. Ouvertüre zu Collins Trauerspiel „Coriolan“ für Orchester L. v. Beethoven
2. Konzert C-dur (I. Satz) für Klavier L. v. Beethoven
3. Sonate für Cello Romberg
4. Vorspiel zu „König Manfred“ für Orchester C. Reinecke
5. Variationen für Klavier Paderewski
6. a) Adagio a. d. 11. Konzert für Violine Spohr
b) Die Jagd Kreisler
7. Arie der Marie aus „Der Waffenschmied“ Lortzing
8. Finale a. d. II. Sinfonie (D-dur) für Orchester 1051 Jos. Haydn

Nr. 1, 4, 6, 8. Klasse des Herrn Direktor Michaelis. Nr. 2, 5. Klasse des Herrn Professor Mannstaedt. Nr. 3. Klasse des Frä. Elsa Michaelis. Nr. 7. Klasse der Frau Dr. Hans-Zoeppfel.

Eintritt frei gegen Vorzeigung der Vortragsfolge. Nummerierte Sitze à 50 Pf. sind im Büro u. am Saaleingang erhältlich.

Turn-Verein Wiesbaden.

Sonntag, den 28. Oktober d. J., abends 7 1/2 Uhr, findet zu Ehren des verdienstvollen Leiters unseres Sängerkorps, Ehrenmitglied Herrn Karl Schauss, aus Anlaß seines 25jährigen Dirigenten-Jubiläums im Verein, eine

Samiliensfeier

im oberen Lokal statt, wozu wir unsere Mitgliedschaft nebst Angehörigen hiermit einladen. F 428

Der Vorstand.

Wein-Angebot!

Habe noch folgende empfehlenswerte Qualitäten in größeren Mengen abzugeben, und zwar:

Rastweine:

Rheinweine der Jahrgänge 1906, 9, 11, 13, 15 und 16
Rostweine „ 1915 und 1916.

Lagen:

Alter Herrenberg Bietport und Biedporter Landhand.

Raschenweine:

1915er Rheinwein (Natur); 1906er, 1911er, 1915er, Rostweine aus den besten Lagen der Mittelmosel; 1914er und 1915er Saarwein (Wiltinger Rosenberg, Ganzemer Sonnenhof); 1915er Rostwein (Rhein, Uhr- und Palzweine).

Proben werden nur gegen Berechnung in ganzen Flaschen abgegeben. Preislisten stehen auf Wunsch zur Verfügung. Aufträge erbitte

H. Hackert, Wanne i. Westf.

Geruch: Amt Gelsenkirchen 102 u. 103. Drahtadresse: Hackert, Wanne.

Eisenlikör „Trilecit“

ein vorzüglich bewährtes anregendes Mittel bei Schwächezuständen jed. Art. Alleinverkauf per Fl. 2,50 Mk. Schützenhof-Apothek Langgasse 11. 939

Frisch gewässerter Stockfisch

Lebende Forellen

stets vorrätig empfohlen

Fischhaus Johann Wolter

Fernsprecher 403. 12 Ellenbogengasse 12. Geschäftsgründung 1886.

Anmerkung zur Verkaufsregelung von Konsumfischen, bezw. Konsumfischwaren:

Diejenigen Haushaltungen, welche ihren diesbezüglichen Bedarf aus meinem Geschäft zu beziehen wünschen, werden gebeten, dies bis zum 3. November im Zimmer 46 des ehemaligen Museums bekanntzugeben. Hochachtungsvoll

Johann Wolter

Inhaber der Firma Fischhaus Johann Wolter.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden. Bankgeschäft und Sparkasse. Postscheckkonto No. 1308 Frankfurt a. M. — Fernsprecher: 6190, 6191, 6192. Mitgliederzahl am 1. Januar 1917: 8670. Eingezahltes Stammkapital: Mk. 4,145,448,72. Haftsumme: Mk. 8,670,000.—. Reserven: Mk. 2,637,334,62. Ausführung aller Bankgeschäfte. Sparkasse mit täglicher Verzinsung. Kreditgewährung gegen Bürgschaft und auf Wertpapiere. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Aufnahme als Mitglied jederzeit.

Die Verkaufsregelung für Konsumfische (Seemuscheln, Serringe usw.)

betreffend, und auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 21. d. M. Bezug nehmend, werden die Haushaltungen, welche sich zum Lieferanten die Firma Wilhelm Fricke, Grabenstraße 16, auswählen, darauf aufmerksam gemacht, daß dieselben auf Wunsch die betreffenden Waren auch in den Zweiggeschäften der Firma:

Bleichstraße 26 und Kirchgasse 7 erhalten können.

Rotes Haus Kirchgasse 76

Aus eigener Kelterei kommt die ganze Woche



Süßer Traubenmost zum Ausschank. Samstag u. Sonntag: Joderweiger. Hans Urms.

Selbstschänker

Bestellungen auf Grothers Bierstube Poths, Langgasse 7. Tel. 6465.

Gummihöhlen 3.50

Erstklassigen 2.90 mit Aufmachern. Nähere und Reparaturen auf echten Korkhüllen.

Bleichstr. 13, Laden.

Ein junges Pferd (Wallach) zu verkaufen. Kirchner, Viehtrieb, Markthausstraße 34.

Herb. mittl., gut erh., zu verk. Retter, Kirchgasse 62, S. 2.

Apfelpfektoren zum Verfüllen per Lit. 2.50 Mk. abzug. H. Henrich, Blücherstr. 24.

Wassfamer Ostlund gesucht. Wolf Schneider, Bredenheim, Wildschützweg 171.

Brillanten, Perlen, Tafeläpfel zum Lagern gesucht.

K. Lied, Al. Schwalbacher Str. 4. Tel. 1888.

Brillanten, Perlen, Schmuckfaden, Tafeläpfel, Zettel, Gabeln, Aufsätze, Leuchter

A. Geizhals, Weberg. 14.

Schreibmaschinen

kauft, verkauft, repar., reinigt M. Doerskamp, Adolfsallee 35 Farbänder. Telephon 3003.

Gebr. Piano

nach auswärts zu kaufen gesucht. G. Erbe, Westendstraße 8.

Pianino gesucht.

Sehm tz, Rheinstr. 52, P.

Antike Möbel, Gemälde, Porzellan, als Tassen, Figuren u. Uhren laßt zu gut. Fr. Rosenau, Wartplatz 3. Tel. 6584.

Berier-Teppich

und 2 Verbindungstücke nur aus Privatband gegen hohen Preis zu kaufen gef. Wagemann, Saalg. 26.

Anlauf gebr. Möbel.

Schle reelle Preise. Frau Rannenberg, Walthstraße 27.

Möbel-Anlauf.

Ein Käufer für alle Schlafzim., Speisez., Herrenz., Küchen in jeder Preislage.

jetzt höchsten Preisen an, und sofort Kassa. Gleichzeitige empfehle ich mein großes Lager in neu. Möbeln u. Gelegenheitsläufen.

Möbel-Bauer,

Werkstätte genügt. Westendstraße 51.

Handlarren

zu an- u. verkauft, vertauscht u. vermietet. Reparaturen schnell u. billig. Christ, Blücherstraße 17, Werkstat.

Kaufe Altmaterial.

Schle für Lumpen per Kg. 0.16 Mk. Gebr. Bollumden 1.50 Mk.

Jakob Gauer

Oelenstr. 18. Telephon 1882. Monatslohn gef. motg. 1 1/2 mit 1 1/2 Eid. Schwalbacher Str. 77, B.

Beschäftigung.

Ort, bewährte Arbeitskraft, mit Kapital, größerer Halle, Motor und billigen Arbeitskräften sucht lukrative Beschäftigung. Off. Postfach 29.

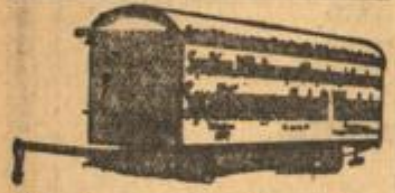
Gebild. Dame

nimmt Kind in Pension. Gewissenh. liebevolle Pflege. Offerten unter W. 209 an den Tagbl.-Verlag.

Am 30. Oktober 1917, vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer No. 61, das Wohnhaus mit Hofraum, Waschküche, Werkstätte, Hinterwohnhaus mit Werkstätte, Schönbergstraße 6 in Dokheim, zwangsweise versteigert.
F 604
Wiesbaden, 24. Okt. 1917.
Königliches Amtsgericht
Abt. 9.

Ihre Silberhochzeit
gehen am 20. Oktober die Eheleute Schneidermeister Christ. Scherer u. Frau, Amalie Scherer, geb. Schlat, Bülowstraße 9.

Umpressen
von Filz, Velour, Velbshüten. Modelle z. Probe.
Meißstraße 40, Parterre.



Umzüge unter Garantie.
Zugung ganzer Wohn- u. Geschäftsräume u. einzeln. Stöcke.

An- u. Abfuhr von Waggons. Expeditionen jeder Art.
Schweres Lastfuhrwerk.
Lieferung von

Fand, Kies u. Gartenkies.
Expeditions-gesellschaft

Wiesbaden G. m. b. H.,
nur Adolfsstraße 1,
an der Rheinstraße.

Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.
872 Telephon 872.
Telegramm-Adresse: „Prompt“.

Eigene Lagerhäuser:
Adolfsstraße 1 und auf dem Güterbahnhof Wiesbaden-Woß. 933
(Telefonanschluß.)

Kohlen, Kartoffeln in kleinen Mengen halt ab Richtig. Beltrichstraße 21, Sorberhaus Dach.

Näh-Nähle „Juwel“
D. N. O. M. S. ent in Österreich. U. S. Pat. No. 1.300.000. Das unübertrefflichste Werkzeug für Jedermann!
Die größte Erfindung, um in der Hand zu arbeiten, ist das Näh-Nähle „Juwel“. Es ist ein Näh-Nähle, das in der Hand zu arbeiten, ist das Näh-Nähle „Juwel“. Es ist ein Näh-Nähle, das in der Hand zu arbeiten, ist das Näh-Nähle „Juwel“.
Mk. 3.80
unter Nachnahme. Porto und Verpackung frei.
General-Vertrieb
O. Schmid, München 210
Schwanthalerstraße 75.

Moderne Photographie
Adolf Kleber, Kirchgasse 11
Telephon 3375
Vergrößerungen nach jedem Bilde in modern-künstlerischer Ausführung.
Weihnachtsaufträge
schon jetzt erbeten.
Den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet.
Sonntags von 1/2 10—2 Uhr.

Achtung! Hohe Bezahlung! Achtung!
Kaufe stets Kleiderschränke, Vertikos, Küchenschränke, Kommoden und ganze Schlafzimmer. Bestellungen per Postkarte werden prompt ausgeführt. Bitte, auch persönlich vorzusprechen.
Frau Petri, Hellmuthstraße 15, 1 St.

Der beste leistungsfähigste
Wasch-Apparat „So-Wasch“
10 Mk., ab 1. Novbr. 12 Mk.
wäscht ohne Bürsten und ohne Reiben und vollständiger Schonung der Hände u. Wäsche einen Kibel Wäsche (ca. 12 Hemden) in 5 Min. sauber.
Nur Waschpulver K A genügt!
Richter, Germania-Restaurant, Helenenstr. 27.

Dauer-Batterien unerreichte Brenndauer.
Flack, Laisonstrasse 46, neben Residenz-Theater.

Nach erfolgter Ueberführung findet die Einäscherung unseres am 14. Mai gefallenen geliebten einzigen Sohnes
Herbert
am Freitag, den 26. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Mainzer Krematorium statt.
Dr. Emil Rossen und Frau Evelyn.
Wir bitten herzlichst, von Kranzspenden absehen zu wollen.

Heute morgen entschlief sanft meine innigstgeliebte Mutter, unsere gute Großmutter, Schwester und Tante,
Frau Anna Maria Lehr Wwe.
geb. Geyer
im Alter von 88 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fäthe Munsch Wwe.
Rudolf Munsch.
Maria Munsch.
Wiesbaden, 24. Oktober 1917.
Die Beerdigung findet Samstag vormittag 9 1/2 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Am 22. d. Mts. entschlief nach langem Leiden mein langjähriger, treuer Lagerarbeiter
Georg Peter
aus Sonnenberg
im 61. Lebensjahre.
Dem Entschlafenen werde ich stets ein gutes Andenken bewahren.
G. Schüller, Eisen- u. Grobhandlung, Wiesbaden.
Die Beerdigung findet in Wiesbaden am 26. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Hierdurch die traurige Mitteilung, daß unsere herzengute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Elisabeth Wandt Wwe.
geb. Nink
nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden, gekräftigt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im 78. Lebensjahre heute sanft entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Elisabeth Wandt.
Familie Bruno Wandt.
Familie Karl Wandt, Frankfurt a. M.-Süd.
Familie Jos. Geyer, Riedelstadt.
Familie Albert Wandt, Worms.
Emil Wandt, z. St. im Felde.
Theodor Wandt, z. St. im Felde.
Familie Fritz Reisinger.
Wiesbaden, den 24. Oktober 1917.
Abelstraße 87, 7.
Die Trauerfeier findet am Samstag, den 27. Oktober, vorm. 10⁰⁰ Uhr, in der Kapelle des alten Friedhofs an der Platter Straße statt, daran anschließend die Beisetzung auf dem Nordfriedhof. Das feierliche Seelenamt ist am gleichen Tage, vorm. 7⁰⁰ Uhr, in der St. Bonifatiuskirche.
Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bittet man absehen zu wollen.

Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten die kesschmerzliche Nachricht, daß unsere über alles geliebte unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Tante und Schwägerin
Frau Katharina Egenolf Wwe.
geb. Knapp
Sonntag, den 21. Oktober, nachts, in Hamburg selig in dem Herrn entschlafen ist.
Grete Egenolf, Hamburg
Ernst Egenolf, Hamburg
Josef Egenolf, z. St. in Lazarett, mit Familie, in Hamburg a. d. L.
Leonhard Egenolf, mit Familie, Wiesbaden
Johann Egenolf, mit Familie, Wiesbaden.
Die sterbliche Hülle wurde nach Wiesbaden überführt und wird Sonnabend, um 3 1/2 Uhr nachmittags, in der Kapelle des Südfriedhofs eingeseget und beseitigt in der Familiengruft beigesetzt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir allen, besonders Herrn Pfarrer Eder für die trostreichen Worte, auf diesem Wege unsern innigsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Tich.
Wiesbaden, Oktober 1917.

Für alle Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimzuge unseres teuren Entschlafenen sagen wir unseren innigsten Dank.
Familie Ohlenmacher.
Kambach (Untergasse 3), Oktober 1917.

Dankagung.
Herzlichen Dank allen denen, die unserem lieben Entschlafenen
August Stubenrauch
Bürgermeister a. D.
das letzte Geleit gaben. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Thomä, der Gemeindevertretung, dem Gesangsverein „Frohstimm“ und dem Turnverein Hekloch.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Sefloch, Bierstadt.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, herzenguter, unvergeßlicher Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Fritz Steinmek
Rentner
heute vormittag nach langem, schwerem Leiden, 13 Monate nach dem Tode unserer lieben, unvergeßlichen Mutter, durch einen sanften Tod erlöst wurde.
Adolf Steinmek, z. St. im Felde.
Emma Steinmek.
Wiesbaden, den 23. Oktober 1917.
Bismarckring 24, 2.
Die Beerdigung findet statt Samstag vormittag 10 Uhr von der Leichenhalle, Platter Straße, aus nach der Familiengruft Nordfriedhof.
Beileidsbesuche dankend verbeten, Blumenpenden nicht erwünscht.